8

Oberösterreich den Ruf der Troger-Schule behaupteten. Bedeutender und origineller aber waren der aus Böhmen stammende Johann Wenzel Bergl und der vom Bodenseegebiet kommende Anton Franz Maulbertsch. Beiden Künstlern verdankt der barocke Illusionismus in Österreich seine extremsten Gestaltungen.

Johann Wenzel Bergl verwandelte mit seinen exotischen und phantastischen Dekorationen den Innenraum zu einem Weltenraum. Er ersetzte die architektonischen Details durch solche einer üppigen Natur und machte aus dem dramatischen Pathos ein irdisches Vergnügen in Gott. Seine Einbildungskraft gestaltete jede Thematik zu einem musikantisch empfundenen Welttheater um.

Den letzten Höhepunkt und ihre Erfüllung erreichte die österreichische Deckenmalerei in den zahlreichen Werken des genialen und kühnen Freskanten Anton Maulbertsch. Dieser Troger-Schüler malte ein halbes Jahrhundert hindurch Fresken an 59 verschiedenen Orten. Er war jener Künstler, dessen Ausstrahlung am weitesten reichte und dessen größte Werke in Böhmen, Mähren und Ungarn entstanden. Er verwandelte die strahlende Lichtsymbolik seines Lehrers zu einer Symbolik polarer Seinsformen von Hell und Dunkel und deren geheimnisvolle Auseinandersetzung im Medium der Farben. Alle seine Werke faszinieren durch eine dynamische Kompositionsweise, durch die Farbgebung, durch die Bewegungs- und Gewandmotive, die er zu Gebilden expressiver Ausdruckswerte verwandelte. Erst die Auseinandersetzung mit den neu aufgekommenen Ideen des Klassizismus brachten ab 1775 für die letzten beiden Lebensjahrzehnte eine gewisse Beruhigung und Harmonie.

Anton Maulbertsch starb im Jahre 1796. Sein Tod bedeutete das Ende des abendländischen Illusionismus. Er führte die barocke Deckenmalerei zur Vollendung und beschloß die Künstlerschar von mehr als 40 bedeutenden Freskanten, die mit rund 500 Freskenzyklen in Österreich den Triumph der Deckenmalerei im 18. Jahrhundert bezeugen.

8 Anton Franz Maulbertsch, Römischer Reiter. Ausschnitt aus dem Kuppelfresko der Kirche von Heiligenkreuz-Gutenbrunn, Niederösterreich, 1758

Der Farbsatz für das Titelbild wurde uns freundlicherweise von der Fa. C. Angerer & Goeschl, Wien, nach einer Aufnahme von Foto-Ritter, Wien, zur Verfügung gestellt.

☐ Unser Autor:
Professor Dr. Wilhelm Mrazek
Direktor des Österreichischen Museums
für angewandte Kunst,
1010 Wien, Stubenring 5